

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim  
Fakultät Wirtschaft



**Modulübersicht  
ab Jahrgang 2011**

**Studiengang  
BWL – Spedition, Transport und  
Logistik**

## Modul: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
<i>Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System – Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der BWL – Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensumwelt – Managementphilosophie, Vision, Ziele, Entscheidungen – Kernfunktionen des Managements – Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung – Konzentration und Kooperation – Standortentscheidungen – Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses um Überblick</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Einführung in die Speditions-BWL</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
<i>Stellung und Aufgaben des Spediteurs in der arbeitsteiligen Wirtschaft – Arbeitsteilung im Verkehr durch die Verkehrsträger (LKW, Bahn, Binnenschiff, Seeschiff und Flugzeug) – Arbeitsbereiche des Spediteurs - Begriff der Logistik – Merkmale der Logistikkonzeption – Gestaltungsprinzipien der Logistik – Bedeutung der Logistik</i>			

## Modul: Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Kernelemente der internen Wertschöpfung</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
<i>Materielle und immaterielle Güter – Beschaffung – Produktion von Sach- und Dienstleistungen – Lagerwirtschaft – Logistik – Entscheidungskalküle</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Marketing</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
<i>Grundlagen des Marketing – Kundenbindung – Marketing-Mix – Marketingplanung und -kontrolle – Marketingorganisation – CRM – Entscheidungskalküle</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
<i>Produktions- und kostentheoretische Grundlagen – Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung – Systeme der Voll- und Teilkostenrechnung – Betriebsergebnisrechnung – Entscheidungen mit Kostenrechnungsdaten</i>			

## Modul: Unternehmensrechnung

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse</b>	<b>44</b>	<b>76</b>
<i>Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses – bilanzielle Rechtsgrundlagen – Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung – Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften – Internationale Rechnungslegungsregeln (IAS/IFRS) im Überblick – Grundzüge der quantitativen und qualitativen Jahresabschlussanalyse</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Finanzierung und Investition</b>	<b>33</b>	<b>57</b>
<i>Finanzwirtschaftliche Ziele und Aufgaben – Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und kapitalmarktorientierte Informationssysteme – Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen – Finanz- und Liquiditätsplanung – Grundlagen der Investitionsplanung – Verfahren der Investitionsrechnung</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Betriebliche Steuerlehre</b>	<b>22</b>	<b>38</b>
<i>Steuersystem – Besteuerungsverfahren – Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer) – Besteuerungswirkungen ausgewählter betrieblicher Entscheidungen – Europäische Steuerharmonisierung</i>			

## Modul: Organisation und Personal

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Grundzüge der Unternehmensorganisation</b>	<b>22</b>	<b>38</b>
<i>Organisationstheorie und Organisationspraxis – Formen der Aufbau- und Ablauforganisation – Neuere Entwicklungen der Unternehmensorganisation – Neuere Formen interorganisationaler Zusammenarbeit</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Betriebliche Personalarbeit</b>	<b>33</b>	<b>57</b>
<i>Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung, Personalabbau – Personaleinsatz – Entlohnung und betriebliche Sozialpolitik – Personalentwicklung – Grundzüge des Personalmarketings</i>			

## Modul: Integriertes Management

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Unternehmensführung</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
<i>Normatives Management – Strategisches Management – Operatives Management – Managementsysteme</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Mitarbeiterführung</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
<i>Unternehmenskultur – Führungsstile, Führungsmodelle – Anreizsysteme – Konfliktmanagement – Kommunikation und Motivation</i>			

## Modul: Integrationsseminar zu ausgewählten Managementthemen

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Integrationsseminar Management</b>	<b>50</b>	<b>100</b>
<i>Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre oder alternativ Entwicklungen des Managements der spezifischen Branche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.</i>			

## Modul: Volkswirtschaftslehre I

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Einführung in die Volkswirtschaftslehre</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Grundbegriffe der VWL – Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL – Einführung in die volkswirtschaftliche Dogmengeschichte – Wirtschaftssysteme – Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland – Einführung in die Mikroökonomik – Marktmechanismus</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Mikroökonomik</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Theorie des Haushalts – Theorie der Unternehmung: Produktion, Kosten, Angebot – Institutionenökonomie – Faktormärkte – Preisbildung im Polypol, Monopol und Oligopol – Marktunvollkommenheiten – Wirkungen staatlicher Eingriffe – Wettbewerbstheorie – Wettbewerbspolitik</i>			

## Modul: Volkswirtschaftslehre II

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Makroökonomik</b>	<b>28</b>	<b>48</b>
<i>Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Zahlungsbilanz – Analyse des Gütermarktes – Analyse des Geldmarktes – IS-LM Modell – stabilisierungspolitische Wirkungen der Fiskal- und Geldpolitik – Analyse des Arbeitsmarktes – Konjunkturtheorien – Wachstum und technischer Fortschritt</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Geld und Währung</b>	<b>27</b>	<b>47</b>
<i>Monetäre Grundbegriffe – Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie – Inflation – Grundlagen der Geldpolitik – Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – Theorie der Wechselkurse – Devisenmarkt – Internationale Währungsordnung</i>			

## Modul: Volkswirtschaftslehre III

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Wirtschaftspolitik</b>	<b>25</b>	<b>50</b>
<i>Einführung in die Wirtschaftspolitik – Werturteilsproblematik – Angebots- und Nachfragesteuerung – Beschäftigung – Preisniveau – Wachstum und demographischer Wandel – außenwirtschaftliches Gleichgewicht – Globalisierung</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Umwelt- und Sozialpolitik</b>	<b>25</b>	<b>50</b>
<i>Umweltökonomie – Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland mit Schwerpunkt Altersversorgung und Gesundheitswesen – Sozialbudget und langfristige Finanzierungsprobleme – Verteilungsbegriffe und -maße – Ansatzpunkte der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers)</i>			

## Modul: Recht I

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>Grundlagen des Rechts, Bürgerliches Recht I:</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Überblick über das Rechtssystem und die Rechtsgebiete – Juristische Arbeitstechniken – Einführung in das BGB – Natürlich und juristische Personen – Rechtsgeschäfte (Willenserklärung / Anfechtung) – Abstraktionsprinzip – Vertretung / Vollmacht – Fristen und Termine / Verjährung – Schuldverhältnisse – Pflichtverletzungen – Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen – Allgemeine Geschäftsbedingungen – Kaufvertrag (eCommerce, Fernabsatz)</i>		
<b>Bürgerliches Recht II:</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Werkvertrag – Sonstige Vertragstypen – Unerlaubte Handlungen – Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen und unbeweglichen Sachen – Sicherungsrechte – Sicherungsübereignung – Hypotheken / Grundschulden – Grundzüge der Rechtsdurchsetzung – Gerichtsaufbau – Mahn- und Vollstreckungsbescheide – Klage – Vollstreckung in Sachen und Rechte</i>		

## Modul: Recht II

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>Handels- und Gesellschaftsrecht:</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Unternehmer – Kaufmann – Sonderprivatrecht – Prinzipien des Handelsrechts wie Publizität, Schnelligkeit und Verkehrsschutz – Register – Vollmachten – Hilfspersonen – Rechtsschein – Firmenrecht – Formfreiheit – Handelsbräuche und – papiere</i>		
<i>Juristische Person und Personengesellschaft – Überblick über Gesellschaftsformen – Prinzipien des Gesellschaftsrechts – Gestaltungsfreiheit und –grenzen – Typenvermischung – Entstehung – laufender Betrieb – Beendigung – Vertretung – Geschäftsführung – Vermögensordnung – Überblick Kapitalaufbringung und –erhaltung – Gesamtschau Vorteile und Nachteile Rechtsformen – Überblick Konzern – Gläubiger- und Minderheitenschutz – Haftungsgefahren</i>		
<b>Grundzüge des Arbeits- und Insolvenzrechts:</b>	<b>25</b>	<b>40</b>
<i>Grundlagen des Arbeitsrechts – Der Begriff des Arbeitnehmers – Die Anbahnung des Arbeitsverhältnisses – Die Situation vor Vertragsabschluss, Vorverhandlungen – Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnis – Formen des Arbeitsverhältnisses – Die Pflichten des Arbeitnehmers aus dem Arbeitsvertrag – Die Pflichten des Arbeitgebers aus dem Arbeitsvertrag – Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Tarifvertragsrecht – Betriebsverfassungsrecht</i>		
<i>Regelinsolvenzverfahren – Verbraucherinsolvenzverfahren – Organe des Insolvenzverfahrens – Rechtstellung des Insolvenzverwalters – Insolvenzgründe – Insolvenzantrag – Sicherungsmaßnahmen – Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse – Gläubigerbenachteiligung – Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen – Haftung und Insolvenzdelikte</i>		

## Modul: Wirtschaftsmathematik / Statistik

Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b> <b>Wirtschaftsmathematik</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Finanzmathematik; Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen, Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen; Matrizen und Vektoren, Determinanten, Lineare Gleichungssysteme. (Fachbezogene Erweiterungen.)</i>		
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b> <b>Statistik</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Datenentstehungsprozess, univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen; Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesenteste; wirtschaftsstatistische Anwendungen. (Fachbezogene Erweiterungen.)</i>		

## Modul: Technik der Finanzbuchführung

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Technik der Finanzbuchführung I</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Finanzbuchführung als Bestandteil des betrieblichen Rechnungswesens – Zusammenhang zwischen Bilanz und laufender Buchführung – Organisation, System und Technik der doppelten Buchführung – Warenverkehr und Umsatzsteuer – Anschaffung, Herstellung und Abgang von Anlagegütern – Bewertung und Buchungen im Vorratsvermögen – Buchtechnische Behandlung von Forderungen und Wertpapieren</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Technik der Finanzbuchführung II</b>	<b>30</b>	<b>45</b>
<i>Finanzgeschäfte, Finanzinnovationen und Leasing – Buchungen im Personalbereich – Verbuchen von Steuern – Vorbereitende Buchungen zur Jahresabschlusserstellung: Abschreibungen, Rechnungsabgrenzung und Rückstellungen – Branchenspezifische Aspekte der Finanzbuchhaltung – EDV-Anwendung in der Buchführung</i>			

## Modul: Informationsmanagement

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Grundlagen Information, Informationsmanagement, Informationssysteme</b>	<b>36</b>	<b>54</b>
<i>Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Informationsökonomie und Wissensbilanz – Informationsbeschaffung – Datensicherheit und Datenschutz – Grundzüge der Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen – Informations- und Wissensmanagement – Grundkonzepte betrieblicher Anwendungssysteme</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Informationsmanagement in der betrieblichen Praxis</b>	<b>24</b>	<b>36</b>
<i>Bedeutung betrieblicher Daten für Unternehmensentscheidungen - Erzeugen von auswertbaren Datenbeständen (Analyse des betrieblichen Datenbestands, Erzeugen einer auswertbaren Datenbasis, Datensynthese) - Qualitative Anforderungen an die Datenbasis - Entwicklung/Definition von Kennzahlen und Abgleich mit dem Datenbestand - Datenanalyse mit unterschiedlichen Programmen und Methoden (Programme: Excel, Access, SQL / Methoden: Pivottabellen, Query, OLAP, evtl. PALO, Abfragen, SQL-spezifische Methoden) - Anforderungen an ein Reporting-System und Aufbau mit Hilfe unterschiedlicher Programme (Excel, Access, SQL)</i>			

## Modul: Wissenschaftliches Arbeiten

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b>	<b>15</b>	<b>30</b>
<i>Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten – Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten - Wahl und Konkretisierung des Themas - Überführung des Themas in eine Problemstellung und Zielformulierung - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung - Auswertung und Beurteilung der Quellen - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit - inhaltliche und formale Ausgestaltung des Manuskripts (sprachliche Ausgestaltung, Zitiertechnik, Abbildungen/Tabellen, Erstellung der Verzeichnisse, Deckblatt, Sperrvermerk, ehrenwörtliche Erklärung, Anhang)</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Sozialforschung</b>	<b>15</b>	<b>30</b>
<i>Wissenschaftstheorie: Kennzeichen von Wissenschaften und Gegenstandsbereich der Wissenschaftstheorie - ausgewählte wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, anarchische Erkenntnistheorie, Konstruktivismus) - wissenschaftstheoretische Grundbegriffe (z.B. Definition, Axiom, Hypothese, Erklärung, Gesetz, Theorie, Wahrheit) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft</i>			
<i>Methoden der empirischen Sozialforschung: Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) - quantitative und qualitative Sozialforschung - Phasen des Forschungsprozesses: Forschungsdesign (inkl. Konzeptspezifikation (insb. Hypothesenbildung), Operationalisierung, Untersuchungsanordnung (Art und Häufigkeit der Messung), Konstruktion der Messinstrumente), Auswahl der Untersuchungseinheiten (inkl. Stichprobenziehung), Datenerhebung, Datenauswertung und -analyse, Publikation der Ergebnisse - Datenerhebungstechniken (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment)</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Projektskizze zur Bachelorarbeit</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
<i>selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozenten. Hierbei muss das von den Studierenden bearbeitete Thema nicht mit dem späteren Bachelorarbeitsthema identisch sein.</i>			

## Modul: Methoden- und Sozialkompetenzen I

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Präsentationskompetenz</b>	<b>15</b>	<b>27</b>
<i>Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation – inhaltliche Gliederung einer Präsentation/ Präsentationsdramaturgie – Medieneinsatz und Visualisierung: Textbilder, Grafiken und Symbole – Durchführung einer Präsentation – Stimmarbeit und Rhetorik – Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik – Umgang mit Lampenfieber – Diskussionsmoderation – Nachbereitung der Präsentation – Spezifika: die wissenschaftliche Präsentation</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Lern- und Mnemotechniken</b>	<b>20</b>	<b>34</b>
<i>Theoretische und konzeptionelle Verankerung, Zielsetzung und Nutzen von Lern- und Mnemotechniken – Anwendungsbereiche von Lern- und Mnemotechniken mit konkreter Bezugnahme auf realtypische Lernsituationen der Studierenden im akademischen Studium sowie auf realtypische ökonomische Problemstellungen der Berufspraxis – praktische Übungen zur Anwendung ausgewählter Methoden und Systeme der Mnemonik</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Kreativitätstechniken</b>	<b>20</b>	<b>34</b>
<i>Theoretische und konzeptionelle Verankerung, Zielsetzung und Nutzen von Kreativitätstechniken – Anwendungsbereiche von Kreativitätstechniken mit konkreter Bezugnahme auf realtypische ökonomische Problemstellungen der Berufspraxis – praktische Übungen zur Anwendung ausgewählter Kreativitätstechniken</i>			

## Modul: Methoden- und Sozialkompetenzen II

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Projektmanagement</b>	<b>15</b>	<b>30</b>
<i>Grundlagen Projekt und Projektmanagement – Phasen des Projektmanagements (Projektkonzeption und Projektrealisierung) – Projektorganisation – Führung in und von Projektteams – operatives vs. strategisches Projektmanagement – Planung von Projektterminen, Projektkosten und Projektressourcen – Projektcontrolling – EDV-gestütztes Projektmanagement: Einführung z.B. in MS-Project</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Unternehmenssimulation</b>	<b>20</b>	<b>40</b>
<i>Entwicklung einer unternehmenspolitischen Vision – Aufbau einer leistungsfähigen personelle, organisatorischen und planerischen Infrastruktur – Erprobung der Qualität produktstrategischer Entscheidungen – planerischen Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen – Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Marktein- und -ausstieg – situationsspezifischer Einsatzes von Marketing-Instrumenten sowie die Abstimmung dieser Anstrengungen untereinander wie auch mit denen anderer Unternehmensbereichen – Finanz- und Rechnungswesens im Führungsumfeld (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen) – Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 3):</b>	<b>Konfliktmanagement/Mediation</b>	<b>15</b>	<b>30</b>
<i>Theoretische und konzeptionelle Grundlegung, Zielsetzung und Nutzen des Konfliktmanagements und der Mediation – Elemente und Phasen des Konfliktmanagements und der Mediation – Anwendungsbereiche von Konfliktmanagement/Mediation mit konkreter Bezugnahme auf realtypische ökonomische Problemstellungen der Berufspraxis (Wirtschaftsmediation) – praktische Übungen zur Anwendung ausgewählter Methoden und Techniken des Konfliktmanagements und der Mediation</i>			

## Modul: Verkehrsbetriebslehre I

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Nationale Landverkehre, Binnenschifffahrt</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
<i>Kraftwagenspedition, KEP-Dienste, Abrechnung Sammel-/Kleingut, Sozialvorschriften, LKW-Technik und -Konzepte, System Bahn I, Binnenschifffahrt/Port Logistics, Kombiniertes Verkehr, Grundlagen Transportrecht</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Internationale Landverkehre</b>	<b>60</b>	<b>90</b>
<i>Internationaler Straßengüterverkehr, Besonderheiten europäischer Landverkehre, System Bahn II, Internationale Bahn-Spedition, Europäische Bahnsysteme, Einführung Lagerei, Ablauforganisation in der Spedition, Reorganisation von sped. Abläufen, Möbelspedition, Speditions- und Transportrecht, Abwicklung/Abrechnung europäische LKW-Verkehre, Zollwesen</i>			

## Modul: Verkehrsbetriebslehre II

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Seefracht</b>	<b>27</b>	<b>46</b>
<i>Einführung Seeverkehre, Container- und RoRo-Verkehre, Port Logistics (Seehäfen), Projektabwicklung im Seeverkehr, Rechtsgrundlagen/Haftung See, Seefrachtdokumente, Frachtkalkulation Seeverkehr</i>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Luftfracht</b>	<b>28</b>	<b>49</b>
<i>Luftfracht, Sea-Air-Verkehre, Frachtrechnen Luftverkehr, Akkreditiv</i>			

## Modul: Logistik I

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>Funktionale Logistik I:</b>	<b>Beschaffungs-, Produktions-, Distributionslogistik</b>	<b>28</b>	<b>49</b>
<i>Aufgaben und Ziele der Beschaffungslogistik, Konzepte des Materialmanagements, Beschaffungsstrategien, Aufgaben und Ziele der Produktionslogistik, Standort- und Fabrikstrukturen, Systeme zur Planung und Steuerung der Produktion (Fortschrittszahlen, Kanban u. a.), Aufgaben und Ziele der Distributionslogistik, Gestaltung von Distributionssystemen</i>			
<b>Funktionale Logistik II:</b>	<b>Lager- und Kommissioniersysteme, Logistiksysteme bei Industrie und Handel, Reverse-Logistics</b>	<b>27</b>	<b>46</b>
<i>Operative Abwicklung in Logistikzentren, Lager- und Kommissioniertechniken, Logistiksysteme von Industrie und Handel, Outsourcing logistischer Leistungen, Konzepte der Einbindung von Logistikdienstleistern, Logistikkonzepte der Kreislaufwirtschaft, Verpackungslogistik, Logistikkonzepte bei MTV (Mehrweg-Transport-Verpackungen)</i>			

## Modul: Logistik II

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>Logistische Netzwerke I:</b>	<b>Logistiksysteme der Speditionen, Logistikcontrolling I</b>	<b>50</b>	<b>100</b>
<i>Logistiksysteme der Speditionen: Logistik als Dienstleistung, Produktion/Industrialisierung von logistischen Dienstleistungen, Gestaltung von Logistiknetzen, Logistische Kooperationen zwischen Logistikdienstleistern und zwischen Verladern und Logistikdienstleistern.</i>			
<i>Logistikcontrolling I: Transportbezogene Controllingformen - Standortcontrolling - Investitionscontrolling - Finanzierungsstrategien unter dem Aspekt Basel II - Qualitätscontrolling, Fallstudien zum Kostencontrolling und Produktivitätscontrolling - Mautcontrolling - Fallstudien zur transportbezogenen Prozesskostenrechnung.</i>			
<b>Logistische Netzwerke II:</b>	<b>Supply Chain Management (SCM), Logistikcontrolling II</b>	<b>50</b>	<b>100</b>
<i>Supply Chain Management (SCM): Ziele, Prozesse, Planungssysteme und Strategien des Supply Chain Managements -Beschreibung und Analyse von Supply Chains mit dem SCOR-Modell und SCOR-Messgrößen - Softwareunterstützung zur Planung, Koordination und Optimierung der Supply Chain (ERP, CPFR, ATP, SCEM).</i>			
<i>Logistikcontrolling II: Kalkulation und Controlling von Warehouseprojekten, Einsatz der Prozesskostenrechnung im Warehouse, Kennzahlen und Kennzahlensystematiken für das Warehouse</i>			

## Modul: Rahmenbedingungen des Güterverkehrs

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Verkehrspolitik I, Haftung/Versicherung I</b>	<b>40</b>	<b>69</b>
<p><i>Ziele und Instrumente der Verkehrspolitik, Ordnungs-/Infrastrukturpolitik, Europäische Verkehrspolitik, Regulierung und Liberalisierung von Verkehrsmärkten, Regulierungsbereiche, Fiskalabgaben, Nationalitäts-/Territorialitätsprinzip, Sozialvorschriften, technische Vorschriften, staatliche Interventionen, Marktzugang, Dienstleistungsfreiheit, Arbeitnehmerfreizügigkeit</i></p> <p><i>Aktualisierung des Grundlagenwissens, Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen des Transportrechts, Haftung des Frachtführers nach HGB-Frachtrecht, Haftung des Spediteurs und Lagerhalters nach HGB und ADSp, Haftungsproblematik bei Logistikverträgen, Haftung der Verkehrsträger nach internationalen Frachtrechten</i></p>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Verkehrspolitik II, Haftung/Versicherung II</b>	<b>37</b>	<b>64</b>
<p><i>Verkehrswachstum, Modal Split, Entwicklung, Prognosen, Ursachenanalyse, Internationalisierung, EU-Erweiterung, Globalisierung, Bundesverkehrswegeplan, Transeuropäische Netze, Finanzierung Verkehrsinfrastruktur, Public Private Partnership (PPP), Marco Polo II, V-Methoden, Road Pricing/Maut, Internalisierung externer Effekte, „Nachhaltigkeit der Verkehrspolitik</i></p> <p><i>Rechtsgrundlagen des Versicherungsgeschäfts, Bedeutung und Funktion der Versicherung für Transport, Spedition und Lagerung, Güterversicherung (ADSp-Haftung, GüKG-Güterschadenshaftpflichtversicherung), Betriebshaftpflicht- und Sachversicherung, Versicherungsbedarf bei Risk-Management im Unternehmen</i></p>			

## Modul: Logistikinformations- und Logistikplanungssysteme I

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Informations- und Planungssysteme I</b>	<b>33</b>	<b>57</b>
<p><i>Strategisches Management in der Logistik, Strategieentwicklung bei Logistikdienstleistern, Strategieentwicklungsprozess (Informationsanalyse, Strategieentwicklung, Strategieumsetzung, Strategieüberprüfung), Strategische Planung und strategische Planungsprozess bei Speditionen und Logistikdienstleistern einschließlich Logistikmarkt- und Wettbewerbsanalyse, Schnittstelle zur jährlichen Budgetierung</i></p>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Informations- und Planungssysteme II</b>	<b>33</b>	<b>57</b>
<p><i>Controllingkonzeptionen und -theorien – Koordinationsaufgaben des Controlling – isolierte Koordinationsinstrumente und übergreifende Koordinationssysteme des Controlling - organisatorische Verankerung des Controlling – Stellung, Aufgaben und Instrumente des Speditions- und des Logistik-Controlling als Ausprägungsform des bereichsbezogenen Controlling</i></p>			

## Modul: Logistikinformations- und Logistikplanungssysteme II

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Informations- und Planungssysteme III</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
<p><i>Bedeutung finanzwirtschaftlicher Planung für Spedition und Logistik – Finanzplanung und Bestimmung des optimalen Finanzvolumens – Charakteristika logistikrelevanter Ausprägungsformen und Instrumente der Außenfinanzierung I</i></p>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Informations- und Planungssysteme IV</b>	<b>30</b>	<b>60</b>
<p><i>Charakteristika logistikrelevanter Ausprägungsformen und Instrumente der Außenfinanzierung II – Charakteristika logistikrelevanter Ausprägungsformen und Instrumente der Innenfinanzierung – Instrumente des Finanz- und Risikocontrollings - ausgewählte Probleme bei der Finanzierung von Logistikobjekten – kapitalmarktorientierte Informationssysteme</i></p>			

## Modul: Logistik- und Unternehmensberatung (Wahlfach)

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Logistik- und Unternehmensberatung I</b>	<b>40</b>	<b>80</b>
<p><i>Grundlagen der Logistik- und Unternehmensberatung:            Problemidentifikation (logistisch/kaufmännisch) – Problemstrukturierung – Problemanalyse (Kreativität in der Problemlösung, Informationsbeschaffung, Fragebogengestaltung, Interviews und Interviewtechniken) – Kommunikation (Gestaltung einer Kommunikationsstruktur, Kommunikation mit Schaubildern, Verhandlung und Verhandlungstechniken) – Anwendung der Problemidentifikation, Problemanalyse und Kommunikation an logistischen und kaufmännischen Fragestellungen im Unternehmen</i></p>			
<b>(Lehr- und Lerneinheit 2):</b>	<b>Logistik- und Unternehmensberatung II</b>	<b>40</b>	<b>80</b>
<p><i>Vernetztes Denken in der Logistik- und Unternehmensberatung:            Abgrenzung Problemarten – Charakteristika komplexer Probleme – Denkfehler im Umgang mit komplexen Situationen und Problemen bei Speditionen und Logistikdienstleistern – Bausteine eines Problemlösungsprozesses zur Vermeidung von Fehleinschätzung bei komplexen Problemsituationen in der Logistik – Methodik des ganzheitlichen Problemlösens – Management des Problemlösungsprozesses</i></p>			

## Modul: Praxismodul I

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Praxisphasen des ersten Studienjahres</b>	<b>0</b>	<b>600</b>
<p><i>Grundsätzlich gilt: Der Praxisplan sollte angesichts der fachimmanenten Heterogenität der möglichen betrieblichen Einsatzfelder für Studierende der Studienrichtung zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens bzw. des jeweiligen Ausbildungsbetriebes angepasst werden. Ferner sollte er dem individuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand der Studierenden Rechnung tragen und die Studierenden unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Stärken bzw. Neigungen fördern und fördern. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Unter Einbeziehung der betriebsspezifischen Besonderheiten (insb. Unternehmensgröße, Leistungsportfolio und Branchenzugehörigkeit des Ausbildungsunternehmens) sollen Grundlagen aus folgenden Bereichen vermittelt werden: nationale und grenzüberschreitende LKW-Verkehre (KEP-Verkehre, Stückgutverkehre, Ladungs- und Teilladungsverkehre), nationale und grenzüberschreitende Bahnverkehre (Einzelwagenverkehre, Ganzzugverkehre), Binnenschiffsverkehre, Kombinierte Verkehre, Wareneingang, Warenausgang und Lagerhaltung. In diesen Bereichen sollen die Studierenden bei der Lösung operativer, informationstechnischer und kaufmännischer Fragestellungen zur Gestaltung der jeweiligen logistischen Abwicklungs- und Dokumentationsprozesse mitwirken.</i></p>			

## Modul: Praxismodul II

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Praxisphasen des zweiten Studienjahres</b>	<b>20</b>	<b>580</b>
<p><i>Grundsätzlich gilt: Der Praxisplan sollte angesichts der fachimmanenten Heterogenität der möglichen betrieblichen Einsatzfelder für Studierende der Studienrichtung zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens bzw. des jeweiligen Ausbildungsbetriebes angepasst werden. Ferner sollte er dem individuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand der Studierenden Rechnung tragen und die Studierenden unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Stärken bzw. Neigungen fördern und fördern. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Unter Einbeziehung der betriebsspezifischen Besonderheiten (insb. Unternehmensgröße, Leistungsportfolio und Branchenzugehörigkeit des Ausbildungsunternehmens) sollen Grundlagen aus folgenden Bereichen vermittelt werden: Seefracht und Seeverkehre (konventionelle Seeverkehre, Containerverkehre, RoRo-Verkehre), Luftfracht und Luftverkehre (Consolidation, Voll- und Split-Charter), Sea-Air-Verkehre, Luftfrachtersatzverkehre, Vor- und Nachläufe zu See- und Flughäfen, Zollabwicklung, internationale Handelsklauseln (Incoterms), dokumentäre und nicht-dokumentäre Zahlungsmodi, Lagerbewirtschaftung und Einbindung der Lager in Beschaffungs-, Produktions- und Distributionsprozesse, Outsourcing von Logistikdienstleistungen. In diesen Bereichen sollen die Studierenden bei der Lösung operativer, informationstechnischer und kaufmännischer Fragestellungen zur Gestaltung der jeweiligen logistischen Abwicklungs- und Dokumentationsprozesse mitwirken.</i></p>			

## Modul: Praxismodul III

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
<b>(Lehr- und Lerneinheit 1):</b>	<b>Praxisphasen des dritten Studienjahres</b>	<b>0</b>	<b>240</b>
<p><i>Grundsätzlich gilt: Der Praxisplan sollte angesichts der fachimmanenten Heterogenität der möglichen betrieblichen Einsatzfelder für Studierende der Studienrichtung zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens bzw. des jeweiligen Ausbildungsbetriebes angepasst werden. Ferner sollte er dem individuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand der Studierenden Rechnung tragen und die Studierenden unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Stärken bzw. Neigungen fordern und fördern. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen möglich. Unter Einbeziehung der betriebsspezifischen Besonderheiten (insb. Unternehmensgröße, Leistungsportfolio und Branchenzugehörigkeit des Ausbildungsunternehmens) sollen vertiefende Kenntnisse aus folgenden Bereichen vermittelt werden: Personalwesen, Marketing und Verkauf, kaufmännische Steuerung und Kontrolle, Verkehrsprozess- und Logistikprozessabwicklung und -organisation. Weiterhin sollen die Studierenden im Rahmen von Kundenausschreibungen folgende Themen behandeln: Ausschreibungsmanagement, Kalkulationen und Preisgestaltung, vertragsrechtliche sowie haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen. Die Studierenden sind in interne Reorganisations- und externe Beratungsprojekte - insbesondere auch im Rahmen der Anfertigung der Bachelorarbeit - eingebunden. In den genannten Bereichen sollen die Studierenden bei der Lösung operativer, informationstechnischer und kaufmännischer Fragestellungen zur Gestaltung der jeweiligen logistischen und nicht-logistischen Abwicklungs- und Dokumentationsprozesse sowie auch bei der Weiterentwicklung dieser Prozesse mitwirken.</i></p>			